

Merkur Mosaik

www.wg-merkur.de

Ausgabe Winter 2024

*Frohe Weihnachten
und erholsame Feiertage*



**Neues aus
dem Genossen-
schaftshaus**

Seite 20

**Fertigstellung
Neubau
Heringer Straße**

Seite 10

**Vertreter-
informations-
veranstaltung
2024**

Seite 4

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die bevorstehende Weihnachtszeit lässt uns auf ein ereignisreiches Jahr und den Abschluss wichtiger Investitionsmaßnahmen im Wohnungsbestand zurückblicken. Im Oktober 2024 wurde zudem das Neubauprojekt in der Heringer Straße 1 und 3 erfolgreich fertiggestellt und die Schlüssel den neuen Mieterinnen und Mietern übergeben.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie nicht nur über die investiven Maßnahmen, sondern auch über die aktuellen Stände zum Glasfaserausbau, zur energetischen Bewertung des Gebäudebestandes, zu den Betriebskosten und zur Vertreterinformationsveranstaltung. Außerdem gibt es Neuigkeiten von der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften. Wer Interesse am ISTAF-Indoor hat, kann sich für Freikarten bewerben (s. Seite 16).

Ebenso wichtig ist es uns, auch die vielen genossenschaftlichen Ereignisse der vergangenen Monate inner- und außerhalb

unseres Genossenschaftshauses festzuhalten und DANKE zu sagen, für eine wieder sehr beeindruckende Spendensammlung für die ARCHE!

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, das gesamte Team der Geschäftsstelle der WG MERKUR eG wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und sorgenfreies neues Jahr. Freuen Sie sich mit uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr in unserer Wohnungsgenossenschaft. Wir versichern Ihnen, dass wir uns auch im kommenden Jahr engagiert allen Herausforderungen stellen und uns um Ihre Anliegen bestmöglich kümmern werden.

Mit genossenschaftlichen Grüßen



Ihr Tom Schuster



Ihr Jörg Neubert

Kurz notiert. 3

Informationen

Vertreterinformationsveranstaltung – im Genossenschaftssaal der WBG VORWÄRTS eG	4
Investitionen 2024	6
Übersicht – Investitionsplan 2024.	7
Energetische Bewertung des Gebäudebestandes –	
Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektive der WG MERKUR eG	8
Glasfaser-Ausbau fast geschafft!: Highspeed-Internet für alle!	9
Fertigstellung Neubau Heringer Straße 1 und 3	10
Betriebskostenentwicklung in der WG MERKUR eG	12
Was gibt es Neues bei der Marketinginitiative der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften (WBG)?	16

INTERVIEW

Teil 8: Der Vorstand und das Vorstandssekretariat	14
Rauchen auf dem Balkon: Des einen Freud, des anderen Leid!	18

MERKUR Mosaik

Fördern – über Grenzen hinweg: Proyecto Tapé e. V.	19
Volles Programm im Genossenschaftshaus – Ein Rückblick	20
Ausflug in die Märkische Schweiz – eine Winterbusfahrt!	25
Hoch hinaus: Die Tierparkwanderung 2024.	26
Skatturniere im Genossenschaftshaus – Lust mit dabei zu sein?	27
Schüler radeln mit ausgemusterten „MERKUR-Fahrrädern“ an die Ostsee.	28
MERKUR-4-KIDS-ECKE	29
Buchtipps	30
KIEZSPAZIERGANG zur Erinnerungsausstellung „Gegen das Vergessen“	30
Glückwünsche.	31

MERKUR Intern. 31

Gemeinsam für die ARCHE: Ein überwältigender Erfolg!

Auch in diesem Jahr hat die WG MERKUR eG mit einer herz-wärmenden Spendenaktion Familien unterstützt, die von der ARCHE betreut werden. Über das Merkur Mosaik und Aus-hänge im Hausaufgang wurde frühzeitig auf diese Aktion auf-merksam gemacht. Die überwältigende Spendenbereitschaft hat auch in diesem Jahr alle Erwartungen übertroffen.

Tag für Tag brachten uns Mieterinnen und Mieter Kleidung für Erwachsene und Kinder, Lebensmittel, Kosmetikartikel und Sachen für den Schulbedarf. Im Ergebnis haben Frau Löwe, Frau Serzisko, Frau Jäkel und Frau Münnich 40! Umzugskisten gepackt und beschriftet. Damit die ARCHE es vor Ort leichter hat, wurden alle Spenden noch einmal qualitätsgeprüft und thematisch sortiert.

Neben den vielen Sachspenden erhielt die ARCHE auch einen Spendenscheck in Höhe von 1.000,00 EUR, den der Leiter der ARCHE Hellersdorf, Herr Rauchhaus, mit Freude entgegen-nahm. Er bedankte sich auch im Namen der betreuten Familien sehr herzlich für die großzügige Unterstützung und die hohe Wertschätzung.



Unsere Hausmeister hatten beim Einladen alle Hände voll zu tun



Herr Rauchhaus freute sich sehr über die MERKUR-Spenden

Weitere Informationen über die Arbeit der ARCHE finden Sie im Newsletter, oder unter www.kinderprojekt-arche.de.



Willkommen im Team MERKUR: Johanna Heidemann und Elke Zieschang

Seit einigen Monaten hat die Geschäftsstelle der WG MERKUR eG Unterstützung durch zwei neue Mitar-beiterinnen erhalten.

Johanna Heidemann und Elke Zieschang verstärken das Team Rechnungswesen und bringen jeweils langjährige Er-fahrungen in diesem breiten Aufgabengebiet mit. Beide sind aber nicht nur fachlich kompetent, sondern vom ersten Tag an auch mit viel Enthusiasmus bei der Arbeit.

*Willkommen im Team der MERKUR,
wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!*





Vertreterinformationsveranstaltung – im Genossenschaftssaal der WBG VORWÄRTS eG

Aufgrund der positiven Erfahrungen im letzten Jahr fand auch in 2024 die Vertreterinformationsveranstaltung im Genossenschaftssaal der WBG VORWÄRTS eG am U-Bahnhof Friedrichsfelde statt. 65 Vertreterinnen und Vertreter sowie Mitglieder des Wahlvorstandes, der Schlichtungskommission und des Vergabeausschusses für den Nachbarschaftsfonds folgten der Einladung von Aufsichtsrat und Vorstand, um sich über aktuelle Themen der Genossenschaft zu informieren und Fragen zu stellen.

Energetische Gebäudebewertung des Gesamtbestandes

Nach kurzer Begrüßung übergab der Aufsichtsratsvorsitzende Ferdinand Lamkewitz das Wort an Christian Faller-Bertram, Geschäftsführer der IBRF – GmbH. Sein Team von Fachingenieuren hatte vom Vorstand den Auftrag bekommen, den energetischen Zustand des Gesamtbestandes der Genossenschaft gutachterlich zu bewerten und Optimierungspotentiale aufzuzeigen. Herr Faller-Bertram betonte in seinem Vortrag mit anschaulichen Auswertungen, dass die Gebäude der WG MERKUR eG durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen energetisch gut aufgestellt sind. Angesichts gestiegener Energiekosten und internationaler Verpflichtungen zur CO₂-Reduzierung muss die Genossenschaft jedoch weitere Anstrengungen unternehmen, um im Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Der Vortragende unterstrich dies mit einer Planung von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Beitrag auf Seite 8 dieser Merkur Mosaik Ausgabe.

Investitionsplanung 2025 bis 2029

In seinem Vortrag stellte Jörg Neubert, Technischer Vorstand, die Investitionsmaßnahmen der kommenden Jahre vor (s. hierzu auch Seite 7) und betonte noch einmal die Wichtigkeit der Lüftungs- und Strangsanierung in allen Q3A-Objekten, die bis zum Jahr 2032 andauern wird. Mit Verweis auf das nun-

mehr vorliegende energetische Gutachten hob er hervor, dass die zukünftige Investitionsplanung bereits die durch die Fachingenieure aufgezeigten Optimierungspotentiale berücksichtigt.

Wirtschaftliche Stärke trotz hoher Investitionen und Vertreterwahlen 2025

Tom Schuster, Kaufmännischer Vorstand, erläuterte in seinen Ausführungen das Thema Betriebskosten und die aktuellen Entwicklungen (s. hierzu auch Seite 12) und informierte die Teilnehmenden zur wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft. Aufgrund hoher Investitionen erwirtschaftet die Genossenschaft in den kommenden Jahren Fehlbeträge. Ungeachtet dessen sind die wirtschaftliche Solidität und die Zahlungsfähigkeit der WG MERKUR eG für die Zukunft gewährleistet. Die Genossenschaft ist stark genug, um die anstehenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen und wird ihren satzungsgemäßen Auftrag einer guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Mitglieder auch zukünftig leisten können.

Tom Schuster führte ferner aus, dass im Herbst 2025 die nächste Vertreterwahl ansteht. Vor diesem Hintergrund wird der Vorstand allen Mitgliedern erneut die hohe Bedeutung der Vertreterversammlung näherbringen und aktiv für eine hohe Wahlbeteiligung sowie dafür werben, dass sich in den Wohngebieten viele engagierte Mitglieder bereiterklären, für die Vertreterversammlung zu kandidieren.

Nachbarschaftsfonds mit erfolgreicher Bilanz in der Pilotphase

Heide Köbsch und André Lehmann berichteten abschließend über die in den letzten zwei Jahren geleistete Arbeit des Vergabeausschusses des Nachbarschaftsfonds.

Der MERKUR-Nachbarschaftsfonds hat bekanntlich das Ziel, das genossenschaftliche Miteinander zu stärken und gemeinschaftliche Projekte in den Wohngebieten unserer Wohnungsgenossenschaft zu fördern. Seit Aufnahme seiner Tätigkeit hat der Vergabeausschuss neun Anträge von Mitgliedern erhalten und bearbeitet. Sechs Anträge wurden positiv bewilligt, drei Anträge

mussten abgelehnt werden, da diese nicht den Regularien der Geschäftsordnung entsprachen. Der Vergabeausschuss sieht den Nachbarschaftsfonds als ein sehr positives und erfolgreiches Instrument zur Stärkung des Miteinanders. Auf der nächsten Vertreterversammlung am 6. Mai 2025 wird entschieden, ob der Nachbarschaftsfonds nach der zweijährigen „Pilotphase“ weitergeführt wird.

Zum Abschluss dankte Ferdinand Lamkewitz den Referenten sowie den Teilnehmenden für die konstruktive Mitarbeit und betonte die Bedeutung der Vertreterinformationsveranstaltung als Tradition zum Austausch über wichtige Themen der Genossenschaft.



Christian Faller-Bertram
erläutert die energetischen Kennzahlen



Tom Schuster, Kaufmännischer Vorstand



Jörg Neubert, Technischer Vorstand

Ferdinand Lamkewitz gratuliert
Sieglinde Mekelburg zum Geburtstag



Heidi Köbsch und André Lehmann
ziehen Bilanz zum Nachbarschaftsfonds



Investitionen 2024

Mit dem Ziel, den genossenschaftlichen Wohnungsbestand zukunftsfähig zu gestalten, hochwertigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen sowie die Zufriedenheit der Mitglieder weiter zu erhöhen, hat die Genossenschaft im Jahr 2024 neben der laufenden Instandhaltung, der umfangreichen Leerwohnungssanierung und den Arbeiten am Neubau Heringer Straße insbesondere folgende Baumaßnahmen erfolgreich realisiert:

Treppenhaussanierung in der Roßmähler Straße 1–7

Bauzeitraum: Januar bis Juni 2024

Gesamtkosten: ca. 204.000 Euro

Kurzporträt: Im Rahmen der Treppenhaussanierung wurden der Fußbodenbelag erneuert, die Treppenhauswände und -decken farblich neugestaltet, die ehemaligen Stromzähler-schränke im Treppenhausbereich brandschutzgerecht umgebaut und alle noch nicht modernisierten Wohnungseingangstüren sowie und die Treppengeländer malermäßig instandgesetzt. Darüber hinaus erfolgten eine Modernisierung aller Elektroleitungen sowie die Montage von T-30 Schutz Türen im Kellerbereich.

Q3A Lüftung- und Strangsanierung in der Volkradstraße 1a–e und 5a–e

Bauzeitraum: Februar bis Oktober 2024

Kosten: ca. 1.267.000 Euro

Kurzporträt: Neben der umfangreichen Strangsanierung (Kalt-, Warm-, Abwasserleitung) und dem Rückbau der teils noch vorhandenen Gasleitungen wurde in allen Wohnungen eine moderne elektronische Lüftungsanlage installiert. Zusätzlich erfolgte eine brandschutzgerechte Instandsetzung der Geschossdecken im Leitungsschacht.

Treppenhaussanierung Roßmähler Straße



Fassadenanstrich und Balkonsanierung Kötztlinger Straße 10–16

Bauzeitraum: März bis Juli 2024

Gesamtkosten: ca. 123.300 Euro

Kurzporträt: Auch das Objekt in der Kötztlinger Straße 10–16 hat einen neuen Fassadenanstrich, gemäß unserem Farbkonzept, erhalten. Dabei dient jeder Fassadenanstrich nicht nur ästhetischen Zwecken, sondern verhindert auch Schäden an der Fassade und dem Wärmedämmverbundsystem. Des Weiteren wurden je nach Notwendigkeit die Balkonböden instandgesetzt, um Schäden am Beton frühzeitig entgegenzuwirken.

Instandsetzung der Heizzentrale in der Michelangelostraße 63–71

Bauzeitraum: Juli bis November 2024

Kosten: ca. 72.000 Euro

Kurzporträt: Die Heizzentrale wurde umfassend instandgesetzt, energetisch optimiert und an ein Fernwartungssystem angeschlossen.

Fassadenanstrich und
Balkonsanierung Kötztlinger Straße



Übersicht – Investitionsplan 2025

Projektübersicht

Geplante Ausführungszeiträume

Regelmäßige Maßnahmen

Reparaturen und Leerwohnungen
Bad- und Türenprogramm

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

Bauprojekte

Sanierung Balkone (Q3A)
Gernotstraße 4–7

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Fassadensanierung/-anstrich
Gernotstraße 4–7

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sanierung Treppenhäuser
Volkradstraße 3a–e
Brehmstraße 17–23

Q3A Lüftung/Strangsanierung
Dankwartstraße 2–8
Dankwartstraße 10–16

Instandsetzung Heizzentrale
Michiganseestraße 4–12

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sanierung Dächer
Sewanstraße 144–154
Sewanstraße 156–166

Sanierung feuchte Keller/Hausanschlüsse
WG Kötztlinger Straße Regenwasserversickerung
nach Erfordernis

Wohnumfeldgestaltung und Verkehrssicherung
nach Erfordernis

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die genauen Termine werden abhängig von der Verfügbarkeit der Firmen jeweils durch Aushänge rechtzeitig bekannt gegeben.



Ausführung bei Bedarf



Geplante Ausführungszeit

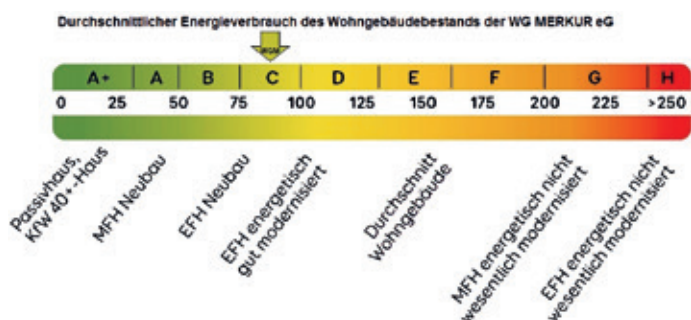
Energetische Bewertung des Gebäudebestandes – Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektive der WG MERKUR eG

Unsere Wohnungsgenossenschaft hat sich seit den 90er Jahren zum Ziel gesetzt, nachhaltig und zukunftsorientiert zu handeln. Bereits in den vergangenen Jahrzehnten hat die WG MERKUR eG ihren Gesamtbestand energetisch saniert. Angesichts der drängenden Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende ist es wichtiger denn je, einen weiteren Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu leisten und die Energieeffizienz zu steigern.

Vor diesem Hintergrund hat die WG MERKUR eG ein Team von Fachingenieuren beauftragt, den energetischen Zustand unserer Gebäude gutachterlich zu bewerten und aufzuzeigen, wie der energetische IST-Zustand unserer Bestandsgebäude ist und welche Potentiale zur weiteren Optimierung bestehen.

Ergebnisse der energetischen Bewertung durch die Experten

Der Gebäudebestand der WG MERKUR eG weist trotz seiner vielseitigen Bauweisen weitgehend ähnliche Energieverbräuche auf. Die Gebäude verfügen durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen über gute bis mittlere energetische Werte (durchschnittliche Energieeffizienzklasse C) und schneiden damit deutlich besser ab als der Durchschnitt des deutschen Wohngebäudebestandes (s. Grafik).



Trotz dieser guten Ausgangslage stehen wir vor neuen Herausforderungen:

Die Energiekosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen und eine Rückkehr zum früheren Niveau ist nicht zu erwarten. Gleichzeitig erfordern internationale Klimaschutzverpflichtungen eine Reduktion der CO₂-Emissionen, was auch den Gebäudebestand der Genossenschaft betrifft.

Fokus auf wirksame und kosteneffiziente Maßnahmen:

Einzelne Objekte mit vergleichsweise höherem Energieverbrauch, wie die Gebäude in der Wildensteiner Straße 17 und 19 und der Treskowallee 152–158, sollten genauer untersucht werden. Zudem kann die Nutzung erneuerbarer Energien, beispielsweise durch Photovoltaikanlagen, positive Effekte erzielen.

Entwicklung alternativer Versorgungskonzepte:

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung alternativer Versorgungskonzepte für die acht gasbeheizten Objekte der Genossenschaft. Ziel ist es, bis 2030 einen klaren Fahrplan für den Übergang zu klimafreundlichen Lösungen wie Fernwärme oder erneuerbaren Energien zu entwickeln. Die konkrete Umsetzung hängt von den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung ab.

Langfristig energetische Ertüchtigung:

Langfristig wird die weitere energetische Ertüchtigung der Gebäudehüllen, wie die Dämmung von Außenbauteilen oder der Austausch von Fenstern, ein wichtiges Thema sein. Diese Maßnahmen sind jedoch erst nach Erreichen der technischen Lebensdauer sinnvoll. So ist der Austausch der Fenster ab etwa 2035 erforderlich. Eine vorausschauende Planung stellt sicher, dass notwendige Instandhaltungsmaßnahmen mit energetischen Verbesserungen kombiniert werden können, um auch Fördermittel optimal zu nutzen.

Mit dieser abgestuften Herangehensweise bleibt die WG MERKUR eG gut aufgestellt, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, ohne dabei die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. Trotz der ambitionierten politischen Klimaziele muss immer gewährleistet bleiben, dass Wohnen sozial verträglich möglich ist.

Glasfaser-Ausbau fast geschafft!: Highspeed-Internet für alle!



Alles, was Du
für Dein Zuhause
brauchst

TV, Internet
und Festnetz
aus einer
Hand

Der Glasfaserausbau bei der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG ist fast geschafft: Mit der zukunftsfähigen „Fiber to the Building“-Technologie (FttB) sorgt Vodafone dafür, dass modernste digitale Infrastruktur bis in die Wohnhäuser gelangt. Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt zur Optimierung der Breitbandversorgung unserer Wohnobjekte umgesetzt.

Was bedeutet das konkret? Die Glasfaserleitung direkt bis ins Haus ermöglicht ultraschnelle und stabile Internetverbindungen, die selbst in Stoßzeiten zuverlässig bleiben. Bandbreiten im Gigabit-Bereich eröffnen neue Möglichkeiten für Homeoffice, digitales Lernen, Streaming oder Gaming – auch dann, wenn mehrere Endgeräte gleichzeitig im Einsatz sind.

Zusätzlich profitieren die Bewohner von erweiterten Optionen, wie etwa einer breiteren Auswahl an TV-Programmen in gestochen scharfer HD-Qualität und flexiblen Zusatzpaketen, die individuell hinzugebucht werden können. Die Umstellung auf Glasfaser bietet damit nicht nur technische Vorteile, sondern auch eine gesteigerte Lebensqualität im digitalen Alltag.

Die Zusammenarbeit mit Vodafone erfolgt dabei auf einer klar definierten, partnerschaftlichen Basis. Eine zentrale Grundlage ist die vereinbarte Versorgungsstruktur im Einzelinkasso. Diese bietet für alle Beteiligten eine transparente Abwicklung und gewährleistet, dass alle Haushalte von einer unkomplizierten Versorgung profitieren.

Erfreulich ist, dass der Großteil unserer Wohngebäude bereits mit Glasfaser (FttB) ausgestattet und die Glasfaser-Übergabepunkte in Betrieb genommen wurden. In den Wohngebieten 03 und 14 (beide Nibelungenviertel) und 08 (Rosenfelder Ring) wird der Anschluss noch vor Weihnachten aktiviert. In den Wohnhäusern im Sterndamm und in der Michelangelosstraße werden die Glasfaseranschlüsse im 1. Quartal 2025 freigeschaltet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Gebäude entstehen aber keine Nachteile, da die Versorgung weiterhin über die bestehenden koaxialen Übergabepunkte erfolgt und sie wie gewohnt Ihre Leistungen von Vodafone beziehen können.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Vodafone diese Modernisierung nun zeitnah abzuschließen und unseren Mieterinnen und Mietern ein digitales Fundament zu bieten, das auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet ist.

Für weiterführende Informationen oder bei individuellen Fragen stehen folgende Ansprechpartner:innen von Vodafone zur Verfügung.

Patrycja Cinkowska (PLZ 10365, 10367, 10409)

☎ Mobil: 0152-15195292

@ Mail: P.Cinkowska@vertriebspartner-vfkd.de

Sabrina Halilovic (PLZ 10318)

☎ Mobil: 0176-62436497

@ Mail: s.herzke@vertriebspartner-vfkd.de

Sven Paul (PLZ 10315, 10319)

@ Mobil: 0151-20755221

@ Mail: s.huth@vertriebspartner-vfkd.de

Sie haben Fragen zur Technik oder möchten eine Störung melden?

Sie erreichen uns kostenlos und rund um die Uhr unter:

☎ 0800 526 66 25

Sie können Störungen auch online melden:

📱 vodafone.de/ausfall



Fertigstellung Neubau Heringer Straße 1 und 3

Am 1. Oktober 2024 wurde das Neubauprojekt mit 26 genossenschaftlichen Wohnungen an der Ecke Bornitzstraße/Heringer Straße fristgerecht fertiggestellt. Den neuen Mieterinnen und Mietern wurden die Schlüssel ausgehändigt. Besonders erfreulich ist, dass 14 Wohnungen an Mitglieder vergeben werden konnten. Insgesamt haben 66 Personen aller Altersklassen im Neubau ein neues Zuhause gefunden. Und besonders schön ist: Unter den 19 eingezogenen Kindern wurde im November sogar ein Neugeborenes willkommen geheißen.

Ein Zuhause für alle Lebenssituationen

Der neue Wohnkomplex stellt eine positive Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes dar. Im Neubau finden sowohl Familien als auch Ein- und Zweipersonenhaushalte geeigneten Wohnraum. Dank der Aufzüge sind beide Hausaufgänge barrierefrei und ein Wohnen im Neubau daher insbesondere für Seniorinnen und Senioren attraktiv.

Energieeffizienz auf hohem Niveau

Der Neubau an der Heringer Straße entspricht hohen Standards der Energieeffizienz und erfüllt die Anforderungen der KfW-Energiehaus-Stufe 55. Diese Klassifizierung bedeutet, dass das Gebäude nur 55 % der Energie eines Referenzgebäudes benötigt. Durch diese nachhaltige Bauweise leistet die Genossenschaft aktiv einen Beitrag zum Umweltschutz und die Bewohner haben gleichzeitig geringere Energiekosten.



Wirtschaftliche Realisierbarkeit und eine Stärkung für das Anlagevermögen

Die Entscheidung, einen Neubau mit einer Investitionssumme in Höhe von 10,0 Mio. EUR auf eigenem Grundstück zu realisieren, ist auch wirtschaftlich wichtig für die Genossenschaft. Denn trotz der durch die Ukraine-Krise dramatisch gestiegenen Baupreise und Zinsen während der Projektumsetzung konnte der Neubau mithilfe von Fördermitteln des Landes Berlins

und der Kreditanstalt für Wiederaufbau auch finanziell erfolgreich realisiert werden. Andererseits stärkt der Neubau das Anlagevermögen und somit die wirtschaftliche Stabilität der Genossenschaft. Die Neuvertragsmiete im Neubau beträgt 11,80 €/m² und liegt deutlich unter vergleichbaren Angeboten im Neubausegment.

Ein herzliches Dankeschön an die Bestandsmieter der Bornitzstraße

Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich herzlich bei den Bestandsmietern in der Bornitzstraße, die während der Bauphase viel Geduld und Verständnis für Baulärm und Unannehmlichkeiten gezeigt haben. Vielen Dank auch dafür, dass alle Mieterinnen und Mieter der Bornitzstraße 6–10 auf den Müllplatz auf der gegenüberliegenden Seite an der Bornitzstraße 11 ausgewichen sind.

Willkommen im neuen Zuhause

Wir begrüßen an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich alle neuen Bewohnerinnen und Bewohner und wünschen ihnen viel Freude und eine wunderbare Zeit im neuen Zuhause. Mit der Fertigstellung der Außenanlagen und der kommenden Bepflanzung entsteht im Hof ein Raum zur Erholung und für nachbarschaftliche Begegnungen.



Betriebskostenentwicklung in der WG MERKUR eG

Die Erstellung der Betriebskostenabrechnung 2023 war in diesem Jahr mit einem noch höheren Aufwand verbunden und hat daher mehr Zeit in Anspruch genommen als gewöhnlich.

Zum einen hat der Gesetzgeber zum 1.1.2023 das Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz in Kraft gesetzt. Dieses Gesetz sorgt dafür, dass die Kohlendioxidkosten für Erdgas und Fernwärme zwischen Vermietern und Mietern in Mehrfamilienhäusern aufgeteilt werden müssen. Die Wärmeversorger hatten große Anstrengungen, um die geforderten komplexen Berechnungen fertigzustellen, was ihnen erst Ende Juni möglich war. An dieser Stelle sei erwähnt, dass sich die CO₂-Kosten des MERKUR-Gesamtbestandes in 2023 auf 128,6 TEUR belaufen. Davon sind 18,8 TEUR nicht umlagefähige Kosten und werden somit von der Genossenschaft getragen.

Zum anderen galt es, das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz in der Abrechnung 2023 zu berücksichtigen. Der Mehraufwand für die Verrechnung der staatlichen Hilfen hat sich jedoch gelohnt. Dank der Subventionen konnten die warmen Betriebskosten trotz stark gestiegener Energiekosten vergleichsweise moderat gehalten werden.

Ergebnisse der Betriebskostenabrechnung 2023

Im Abrechnungsjahr 2023 sind die Betriebskosten gegenüber dem Vorjahr um 0,10 EUR/m² Wohnfläche gestiegen und betragen insgesamt 2,51 EUR/m² Wohnfläche monatlich (s. Grafik). Während die warmen Betriebskosten um ca. 16,5 % gestiegen sind, sanken die kalten Betriebskosten um durchschnittlich ca. 3,5 %.

Im Vergleich zu den vom Verband Berlin Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) veröffentlichten Ergebnissen liegen die Betriebskosten 2023 unserer Wohnungsgenossenschaft 0,42 EUR/m² Wohnfläche monatlich unter den BBU-Vergleichswerten für das Abrechnungsjahr 2022.

Die kalten Betriebskosten sind im Vergleich zum Vorjahr eigentlich konstant geblieben. Die Reduzierung der kalten Betriebskosten um 0,05 EUR/m² Wohnfläche monatlich resultiert vornehmlich noch aus den Effekten der Umstellung der Kosten für Breitbandkabel auf Einzelinkasso.

Entwicklung	2020		2021		2022		2023	
in EUR/m ² Wohnfläche	BBU*	WG MERKUR	BBU*	WG MERKUR	BBU*	WG MERKUR	BBU*	WG MERKUR
warme Betriebskosten	0,88	0,75	0,95	0,84	1,11	0,90	1,32*	1,05
Heizung		0,57		0,65		0,69		
Warmwasser		0,18		0,19		0,21		
kalte Betriebskosten	1,74	1,54	1,77	1,57	1,81	1,51	1,92*	1,46
Betriebskosten gesamt	2,62	2,29	2,73	2,42	2,93	2,41	3,24*	2,51

* Quelle: BBU Statistik – Durchschnitt der Berliner Mitgliedsunternehmen (Ost und West) / Werte 2023 = BBU Prognose 2023 kalte Betriebskosten ohne Aufzug
Aufgrund von Rundungen ergeben sich in der Summenbildung mitunter mathematische Abweichungen von 0,01 €

Detailblick warme Betriebskosten 2023

Dass die warmen Betriebskosten im Abrechnungsjahr 2023 angesichts der enorm gestiegenen Energiekosten „nur“ um 0,15 EUR/m² Wohnfläche monatlich gestiegen sind, hat folgende Gründe:

➔ Energieeinsparung der WG MERKUR eG

In der heizfreien Periode vom 1. Juni bis 1. September werden seit 2022 die Heizkreise stillgelegt, Pumpen abgeschaltet und Warmwasser mit „nur“ 60 Grad Celcius im Vorlauf zur Verfügung gestellt; ferner werden die Heizungseinstellungen in allen Wohnobjekten regelmäßig überprüft.

in kWh	Wärmeverbrauch 2021	Wärmeverbrauch 2022	Wärmeverbrauch 2023	Minderverbrauch in 2023 vs. 2021	Wärmeverbrauch 2023 vs. 2021 in %
Fernwärme	8.450.431,0	7.216.206,0	6.781.749,0	1.668.682,0	80,3
Gas	1.304.363,3	1.121.254,0	968.981,0	335.382,3	74,3
Gesamt	9.754.794,3	8.337.460,0	7.750.730,0	2.004.064,3	79,5

➔ Energieeinsparung der Haushalte

Alle Mieterinnen und Mieter haben im Jahr 2023 ihren Wärmeverbrauch im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 7% reduziert. Im Vergleich zum Abrechnungsjahr 2021 bedeutet dies sogar eine Energieeinsparung aller MERKUR-Haushalte von 20,5%!

➔ Staatliche Hilfen in 2023

Für das Abrechnungsjahr 2023 begrenzte der Staat für einen Teil des Energieverbrauchs von Erdgas und Fernwärme die Preise. Bei der Fernwärme betrug die Preisbremse 9,5 Cent pro Kilowattstunde, beim Erdgas 12,0 Cent pro Kilowattstunde. Zusätzlich sank die Umsatzsteuer von 19 auf 7 Prozent.

Allein die staatlichen Hilfen haben den Mieterinnen und Mietern eine Entlastung in Gesamthöhe von 460,0 TEUR gebracht. Durch die zusätzlichen Einsparungen beim Energieverbrauch konnten die abzurechnenden warmen Betriebskosten insgesamt um 800,0 TEUR! reduziert werden. Dies bedeutet, dass die warmen Betriebskosten ohne die wichtigen Energieeinsparungen und ohne die staatlichen Subventionen durchschnittlich statt bei 1,05 EUR/m² Wohnfläche monatlich bei ca. 1,70 EUR/m² Wohnfläche monatlich gelegen hätten.

Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass die Genossenschaft jedem Haushalt für das Abrechnungsjahr 2023 durchschnittlich 600,00 EUR Betriebskostenguthaben auszahlen konnte.

Ausblick und ggf. Anpassung der Vorauszahlungen

Für das Abrechnungsjahr 2024 erwarten wir aufgrund von Kostensteigerungen bei der Grünpflege, Papierentsorgung und Versicherungen einen moderaten Anstieg bei den kalten Betriebskosten. Bei den warmen Betriebskosten prognostizieren wir durchschnittlich einen Anstieg um 0,30 EUR/m² auf 1,35 EUR/m² Wohnfläche monatlich. Dies setzt jedoch voraus, dass der Energieverbrauch in 2024 dem Energieverbrauch von 2023 entspricht.

Wir gehen somit davon aus, dass die erhaltenen Betriebskostenvorauszahlungen in 2024 die tatsächlichen Betriebskosten 2024 decken und viele Haushalte mit einem Guthaben rechnen können. Dieses wird jedoch aufgrund des Wegfalls der staatlichen Hilfen deutlich geringer ausfallen.

Im Frühjahr 2025 wird das Team Rechnungswesen auf Grundlage der individuellen Verbräuche jedes einzelnen Haushaltes prüfen, inwieweit eine Anpassung der Vorauszahlungen für die warmen Betriebskosten nach unten sinnvoll ist und im positiven Falle vornehmen.



v.l.n.r.: Tom Schuster, Jörg Neubert und Angela Jäkel

**Teil 8 und
letzter Teil
der Serie:**
Ein Blick hinter die
Kulissen der
Geschäftsstelle

Teil 8: Der Vorstand und das Vorstandssekretariat

Heute habe ich mich mit dem Vorstand und Angela Jäkel für den letzten Blick hinter die Kulissen der Geschäftsstelle verabredet. Jörg Neubert ist seit 2013 als technischer Vorstand tätig, Tom Schuster übernahm 2020 das kaufmännische Vorstandsamt und wurde jüngst vom Aufsichtsrat für weitere fünf Jahre wiederbestellt. Angela Jäkel ist verantwortlich für das Vorstandssekretariat.

Nach § 23 der Satzung hat der Vorstand eine Vielzahl an Aufgaben und Pflichten und eine hohe Verantwortung für die Wohnungsgenossenschaft. Welche fachlichen Aufgaben gehören für Sie zum Arbeitsalltag?

J. Neubert: Unsere Vorstandsaufgaben sind sehr umfangreich und lassen sich in Kürze kaum aufzählen. Grundsätzlich aber gehört zu meinen fachlichen Hauptaufgaben die Realisierung jeglicher Baumaßnahmen. Dazu zählen Instandhaltungsarbeiten und die Leerwohnungssanierung ebenso wie größere Baumaßnahmen oder Neubauvorhaben wie wir es jüngst in der Heringer Straße verwirklicht haben. Immer gilt es sicherzustellen, dass technische Standards und Vorschriften Beachtung finden und Kosten-

und Ablaufpläne eingehalten werden. Zudem kümmere ich mich federführend um die Sicherstellung und die Weiterentwicklung unseres EDV-Systems und den Datenschutz.

T. Schuster: Zu meinen fachlichen Hauptaufgaben zählen zu allererst die Sicherstellung eines funktionierenden Rechnungswesens, eines guten Controllings und des Risikomanagements. Ganz wichtig ist dabei immer der Blick auf die Liquidität und die rechtzeitige Beschaffung von Finanzierungsmitteln. Ferner verantworte ich die Vermietung, das Personalmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und das genossenschaftliche Leben. Darüber hinaus gibt es noch viele Aufgaben, die Jörg Neubert und ich gemeinsam wahrnehmen.

Welche Aufgaben sind das zum Beispiel?

J. Neubert: Dies betrifft ganz konkret zum Beispiel die Repräsentation unserer Genossenschaft nach außen und die Zusammenarbeit mit allen Genossenschaftsgremien. Und grundsätzlich ist es ja so, dass wir Vorstände immer eine gemeinsame Gesamtverantwortung für alle operativen und strategischen Aufgaben, für die Unternehmensplanung und somit für die Weiterentwicklung der Wohnungsgenossenschaft haben.

T. Schuster: Daher tauschen wir uns täglich aus. Hierfür brauchen wir auch keine formalen Vorstandssitzungen. Unsere Büros liegen direkt nebeneinander und werden regelmäßig zu einem Arbeitsbereich. Für eine erfolgreiche Vorstandarbeit ist es ohnehin essentiell, dass das Vorstandsteam vertrauensvoll zusammenarbeitet.

Welche Aufgaben liegen in Ihrem Verantwortungsbereich Frau Jäkel?

A. Jäkel: Als Vorstandssekretärin unterstütze ich Jörg Neubert und Tom Schuster insbesondere bei der Verwaltung von Terminen und der Organisation von genossenschaftlichen Veranstaltungen wie etwa der Vertreterversammlung oder der Bilanzbesprechung. Mein Ziel ist es immer, dem Vorstand bei den vielen administrativen Aufgaben bestmöglich den Rücken frei zu halten. Darüber hinaus übernehme ich auch fachliche Aufgaben der Mitgliederverwaltung und fungiere als Datenschutzkoordinatorin.

Welche zukünftigen Herausforderungen stehen der WG MERKUR eG bevor?

J. Neubert: Neben der weiter voranschreitenden Digitalisierung ist unzweifelhaft die Energiewende eine große Herausforderung. Heute ist die WG MERKUR eG gut aufgestellt. Aber eine aktuelle energetische Bewertung des Gesamtbestandes zeigt, dass es in der Zukunft noch viel zu tun gibt, wie etwa die Dekarbonisierung der bisherigen Gaswärmeversorgung. Herausfordernd wird es sein, eine gute Balance zu finden, um Klimaneutralität zu erreichen, ohne die Mitglieder durch Mietanpassungen übermäßig zu belasten.

T. Schuster: Ferner ist es wichtig, dass es uns in Zeiten des Wandels gelingt, dass unsere WG MERKUR eG den genossenschaftlichen Werten und unserem Motto „gemeinschaftlich wohnen und leben“ treu verbunden bleibt. Ziel muss es sein, dass auch in den kommenden Generationen Nachbarschaft und Miteinander gelebt wird und Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz ein genossenschaftliches Selbstverständnis bleiben.

Was macht Ihnen im genossenschaftlichen Alltag besonders große Freude?

J. Neubert: Für uns Vorstände sind es immer die vielfältigen Begegnungen mit Menschen, die den Alltag positiv und lebendig gestalten. Wir Vorstände sind Teil eines großartigen Teams, das engagiert zusammenarbeitet und mit hoher Motivation die anstehenden Aufgaben meistert. Dieser Teamgeist und das tägliche gemeinsame Streben nach guten Lösungen bereiten uns große Freude.

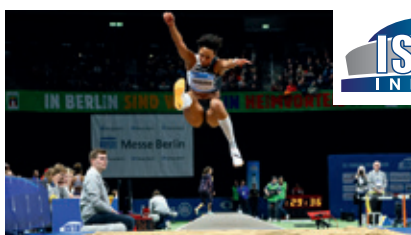
T. Schuster: Dies gilt ebenso für den Austausch mit unseren Dienstleistern und natürlich mit den Mitgliedern im Rahmen von genossenschaftlichen Veranstaltungen oder in persönlichen Gesprächen. Besonders beeindruckend sind für uns die inspirierenden Begegnungen mit unseren Jubilaren zu runden Geburtstagen sowie mit jungen Familien bei der Übergabe eines Geschenkgutscheines zur Geburt eines „Merkur-Nachwuchses“. An dieser Stelle ein großes DANKE an Frau Jäkel für die stets hervorragende Vorbereitung dieser besonderen Termine.

A. Jäkel: Für mich ist es immer eine große Freude, wenn sich die täglichen Aufgaben möglichst geräuschlos bewältigen lassen. Große Zufriedenheit empfinde ich in diesem Zusammenhang, wenn beispielsweise lange vorbereitende Veranstaltungen, wie etwa die Vertreterversammlung, ohne Komplikationen erfolgreich verlaufen.

An dieser Stelle bedanke ich mich beim Vorstand und Frau Jäkel für die offenen Worte und darf mit diesem Interview den Blick hinter die Kulissen der Geschäftsstelle abschließen. Wir hoffen sehr, dass Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, die Vorstellung aller Arbeitsbereiche der Geschäftsstelle einen interessanten Einblick in den genossenschaftlichen Alltag gegeben hat.

Elke Zieschang

FÜR MEHR FAIR PLAY AM WOHNUNGSMARKT



Höher, schneller, weiter am 14. Februar 2025

Bald geht es wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach! Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als beim ISTAF INDOOR am 14. Februar 2025, das Spitzensport und Lasershow-Effekte in der Berliner Über Arena vereint.

Neben den altbekannten Disziplinen wird ein Kugelstoß-Wettkampf neu in das Programm mit aufgenommen.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben erneut einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein mit den grünen Klatschpappen für ordentlich Stimmung zu sorgen.

Die WG MERKUR eG hat 50 Freitickets. Bekunden Sie bitte bis zum 20. Januar 2025 Ihr Interesse. Bei höherer Nachfrage wird gelost.
Telefon: (030) 515 887 44, info@wg-merkur.de



Merkur
Wohnungsgenossenschaft
Seit 1957

wohnungsgenossenschaften.de/berlin



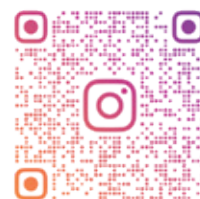
Was gibt es Neues bei der Marketinginitiative der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften (WBG), in der die WG MERKUR eG aktives Mitglied ist?

Herbstkampagne – Ist das noch Beruf oder schon Berufung?

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Wohnungsbaugenossenschaften Berlins ihr Bemühen, Fachkräfte für die Genossenschaften zu gewinnen, weiter in den Mittelpunkt der gemeinsamen Kampagnenarbeit gestellt.

Für die Herbstkampagne wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vieler Genossenschaften in ihrem Arbeitsalltag porträtiert. Die Vorteile der Genossenschaften als Arbeitgeber stehen dabei im Fokus der Kampagne „Arbeiten mit Aussicht auf ...“. Entstanden sind kurze Videoclips und Sliderposts, die auf den Social-Media-Kanälen der WBG Berlins gepostet und als Ads ausgespielt wurden.

Auch die WG MERKUR eG hat sich am Dreh eines Videoclips beteiligt und mit ihrem Beitrag für ein Arbeiten in einem wertschätzenden Umfeld geworben.



REEL GETEILT AM NOV. 15, 2024
VON @WBGBERLIN

Engagement im Bob- und Skeletonsport

Die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschlands werden zur neuen Wintersportsaison Premium-Partner des deutschen Bob- und Skeleton-Teams. Das Bauklötzchen-Logo ist damit auf den Anoraks und Rennanzügen aller Athletinnen und Athleten und Betreuende zu sehen, sowohl bei nationalen als auch internationalen Wettkämpfen.

Mit dieser Partnerschaft nimmt diese Initiative Fahrt in der Markenkommunikation auf, um das Bauklötzchen-Logo und damit die genossenschaftlichen Werte in der breiten Öffentlichkeit noch bekannter zu machen und das Image zu stärken. Denn genau wie die Sportler und Sportlerinnen im Eiskanal schieben auch die Wohnungsbaugenossenschaften eine ganze Menge an – für bezahlbares, gemeinschaftliches und solidarisches Wohnen! Die Disziplinen Bob und Skeleton vertreten das sehr gut – stehen sie für Teamgeist, Geschwindigkeit und Präzision – Werte, die auch die Wohnungsbaugenossenschaften auszeichnen.

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N

Unter dem gemeinsamen Motto „Wir schieben was an! Für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt“ wird dieses Engagement für ein faires und bezahlbares Wohnen unterstrichen.

**WIR
SCHIEBEN
WAS
AN!**



Für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt
wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND

Rauchen auf dem Balkon: Des einen Freud, des anderen Leid!

Für viele Mieterinnen und Mieter ist der Balkon ein wertvoller Rückzugsort, an dem sie entspannen und die frische Luft genießen. Doch was passiert, wenn dieser Ort zum Auslöser von nachbarschaftlichen Spannungen wird? Besonders das Rauchen auf dem Balkon sorgt immer wieder für Konflikte. Während die einen die Freiheit genießen, in der eigenen Wohnung bzw. auf dem eigenen Balkon zu rauchen, fühlen sich andere durch die damit verbundenen Gerüche gestört. Was also tun, wenn der Genuss des einen zur Belastung für den anderen wird?

Um diese Problematik sachlich zu beleuchten, haben wir den Anwalt für Mietrecht Ingo Bordasch um ein Interview gebeten.

MM: Herr Bordasch, können Sie uns einen Überblick über die gesetzliche Lage zum Rauchen auf dem Balkon geben? Welche Regelungen gilt es zu beachten?

Grundsätzlich ist das Rauchen auf dem Balkon sowie im privaten Wohnraum erlaubt.

Aber es gibt Einschränkungen zum Schutz vor Belästigungen. Das Rauchen auf dem Balkon darf nicht zu einer wesentlichen und damit unzumutbaren Beeinträchtigung der Nachbarn führen. Wann genau diese Grenze überschritten ist, wird im Einzelfall entschieden. Gerichte haben schon häufiger geurteilt, dass Rauchen zu bestimmten Zeiten eingeschränkt werden kann, um die Nachbarn zu schützen.

MM: Gelten für den Konsum von Cannabis seit der Legalisierung dieselben Regeln wie für das Rauchen gewöhnlicher Zigaretten?

Kurz gesagt, ja. Zwar gibt es bisher nur sehr wenig Rechtsprechung dazu, diese tendiert aber dahin, Nikotin- und Cannabiskonsum ähnlich zu behandeln. Gerichtlich ungeklärt ist allerdings die Frage, ob für Cannabiskonsum auf dem Balkon die Abstandsregeln des Jugendschutzes (100 m Abstand zu Spielplätzen etc.) gelten. Ich tendiere aus rechtlicher Sicht dazu, dies zu verneinen und grundsätzlich den Cannabiskonsum auf dem Balkon als Teil der privaten Wohnungsnutzung anzusehen. Im Einzelfall könnte dem Jugendschutz jedoch Vorrang eingeräumt werden, wenn der Balkon beispielsweise im Erdgeschoss und unmittelbar an einem Kindergarten oder Spielplatz liegt.

MM: Welche Verhaltensregeln sollten Raucher auf dem Balkon beachten, um Rücksicht auf ihre Nachbarn zu nehmen?

Beim Thema Rauchen geht es immer auch um gegenseitige Rücksichtnahme. Jeder Mieter hat

das Recht, seine Wohnung und den Balkon nach seinen eigenen Vorstellungen zu nutzen, solange er dabei das Wohlbefinden seiner Nachbarn nicht übermäßig beeinträchtigt. Der Geruch von Rauch, sei es Tabak oder Cannabis, kann für viele Menschen sehr störend sein, insbesondere für Familien mit kleinen Kindern oder Personen mit gesundheitlichen Problemen.

MM: Welche Maßnahmen können Mieter ergreifen, wenn sie sich durch Rauch belästigt fühlen?

Ein Dialog zwischen den Mietern ist immer das Beste. Oftmals hilft es, wenn die Betroffenen direkt miteinander sprechen und Verständnis für die jeweilige Situation entwickeln. Häufig ist den Rauchern gar nicht bewusst wie groß die Beeinträchtigung ist, daher rate ich immer zuerst zu einem sachlichen Gespräch. Auch ein verantwortungsvoller Vermieter, wie ich die MERKUR bisher kennengelernt habe, kann in solchen Angelegenheiten sicher vermitteln. Kommt es zu keiner Einigung, ist eine gerichtliche Klärung möglich.



Ingo Bordasch



Fördern – über Grenzen hinweg: Proyecto Tapé e.V.

Seit elf Jahren unterstützt der gemeinnützige Verein Proyecto Tapé e.V. die Kinder- und Jugendhilfe in Paraguay. Unser Genossenschaftsmitglied Jonathan Thüringer ist Mitgründer des Vereins und gibt uns einen Einblick in die Arbeit und Ziele der Organisation.



Jonathan Thüringer

Liebe Mitglieder der WG MERKUR,

zivilgesellschaftliches Engagement betrifft uns alle. Deshalb habe ich zusammen mit Beatrice Ellerhoff nach unserem Freiwilligen Sozialen Jahr 2013 den Proyecto Tapé e.V. gegründet. Mittlerweile unterstützen wir neben France Grandmontagne und Milena Michy im Vorstand zwei Projekte in Paraguay, von deren Nachhaltigkeit ich mich selbst mehrmals vor Ort überzeugen konnte. Diese möchte ich euch hier kurz vorstellen – und wie ihr mit einem kleinen Beitrag Großes verändern könnt.

➡ **CONIN:** CONIN hat sich der Bekämpfung von Mangelernährung bei Kleinkindern verschrieben und dazu ein Programm entwickelt, in dem die Kinder mehrmals wöchentlich mit kalorienreichem, nährstoffhaltigem Essen versorgt werden. Außerdem erhalten die (meist alleinerziehenden) Mütter gleichzeitig Kurse zu Ernährung, Kochen, Nähen und anderen Dingen des täglichen Bedarfs. Deshalb unterstützen wir CONIN finanziell dabei, eine kontinuierliche Versorgung mit den notwendigen Lebensmitteln sicherzustellen.

Unser Ziel: Die Kosten für das im Mittelpunkt stehende Milchpulver dauerhaft zu übernehmen (ca. 12.000€/Jahr).

➡ **Kinderheim Guadalupe:** Das Kinderheim Guadalupe wurde vor über 30 Jahren von Florentina Ramírez gegründet. Seitdem kümmert sich Florentina mit ihrer Familie aufopferungsvoll um etwa 40 Kinder – und konnte so schon mehr als 3.000 (!) Kindern ein neues Zuhause geben. Wir unterstützen das Kinderheim bei allem, was den Kindern zugutekommt: Schulmaterial, Kleidung, Hygieneartikel, Gitarrenunterricht, Medikamente, frische Lebensmittel, u. v. m.

Unser Ziel: Dem Kinderheim eine zuverlässige, kontinuierliche Unterstützung zu gewährleisten (ca. 10.000€/Jahr).

➡ Wie wir dabei unterstützt werden können:

Unsere Arbeit lebt von Spenden und Mitgliedsbeiträgen, die zu 100 % den Projekten zugutekommen. Ihr könnt uns unterstützen, indem ihr Mitglied werdet oder eine einmalige Spende beiträgt. Jede Unterstützung – ob klein oder groß – macht einen Unterschied und hilft uns, Kinder in Paraguay zu fördern. Natürlich stellen wir Spendenquittungen aus! Alle wichtigen Informationen findet ihr auf unserer Webseite www.tape-paraguay.com, oder schreibt uns an info@tape-paraguay.com



Spendenkonto:
Proyecto Tape e.V.

IBAN:
DE07 4306 0967 1324 8620 00

BIC: GENODEM1GLS

@ info@tape-paraguay.com

🌐 www.tape-paraguay.com



Volles Programm im Genossenschafts- haus – Ein Rückblick

Nach knappen vier Monaten blicken wir wieder auf eine aufregende und kulturell vielfältige Saison im Genossenschaftshaus zurück. Das Programm war bunt gemischt und für Jeden und Jede war etwas dabei. Ein paar Highlights haben wir für Sie noch einmal zusammengefasst:

Saisonauftakt: Vernissage Rose/Rønnow – „Farb-Licht-Spiele“

Wie in jedem Jahr wurde die Saison nach der Sommerpause mit einer neuen Ausstellung, inklusive Vernissage, eröffnet.

Detlev Rose, selbst Künstler und gern gesehener Gast im Genoshaus, hatte Bilder seines vor zwei Jahren verstorbenen dänischen Freundes Calle Rønnow zu einer Bilderschau zusammengestellt.

Zur Eröffnung der Ausstellung, an der auch die Tochter des Malers teilnahm, würdigte Detlev Rose mit sehr berührenden Worten Leben und Werk seines Freundes.

Detlev Rose und sein Partner Christian Georgi sorgten mit ihrer musikalischen Umrahmung für eine stimmungsvolle Atmosphäre und einen gelungenen Abend.

Prominente Gespräche:

Lutz Hoff lud Franziska Troegner ein

Lutz Hoff hatte als prominenten Talk-Gast im September **Franziska Troegner** eingeladen. Sie plauderte nicht nur über den Beginn ihrer Karriere, sondern auch über ihr Engagement beim Landarzt und die Unwägbarkeiten, die das viele Reisen zu den Drehorten mit sich brachten. Als wie immer gut vorbereiteter und eloquenter Gastgeber gab Lutz Hoff seiner Gesprächspartnerin die rechten Stichworte für weitere Geschichten und Geschichtchen, die das Publikum sichtlich amüsierten.

Balladen – gesprochen und gesungen –
von Detlev Rose und Christian Georgi

Konzerte, Konzerte, Konzerte: Von Swing & Jazz über einen musikalischen Handstand bis weihnachtlich-besinnlich – Ein bunter Strauß Melodien

Natürlich darf im Genossenschaftshaus die Musik nicht zu kurz kommen. Frau Münnich hatte wieder einige gern gesehene und vor allem gehörte Künstler geladen – und sie kamen auch.

Detlev Rose und Christian Georgi boten mit ihrem Balladen-Programm „Der Handstand auf der Loreley“ ein buntes Potpourri aus gesprochenen und gesungenen Balladen der deutschen Dichterkunst.



Wer macht Handstand auf der Loreley –
Fragte sich auch Detlev Rose



Franziska Troegner erzählte Amüsantes
aus ihrem beruflichen und privaten Leben



Auch **Lukas Natschinski** war wieder zu Gast und brachte einen Gast mit, vielmehr eine Gästin (wie er selbst auch sagte): **Joyce Nuhill** war zum zweiten gemeinsamen Konzert mit ihm bei auf der MERKUR-Bühne. Joyce Nuhill trug mit ihrer wunderbar souligen Stimme viel Swing und Jazz vor und Lukas Natschinski begleitete sie dazu perfekt am Piano.

Auch Adventskonzerte gehören fest ins Repertoire des kulturellen MERKUR-Kalenders. **Dagmar Flemming und Sonja Walter** brachten „Die vergessenen Kelten“ zu Gehör und damit viele mystische, vorweihnachtliche Geschichten und Musikstücke auf einer keltischen Hakenharfe. Ein erster, vorweihnachtlicher Hauch wehte durch das Genossenschaftshaus.

Urmars Pevgonen trat gemeinsam mit **Sergej Lukaschow** am Bajan (Knopfakkordeon) mit seinem Adventsprogramm „Alle Jahre wieder“ auf und verzauberte sein Publikum mit winterlich-weihnachtlichen Volksweisen.

Und **Hellmuth Henneberg** hatte nach seiner Lesung im September ein adventliches Programm im Gepäck und brachte gemeinsam mit **Karsten Noack** die Adventsposaune mit. Neben vielen musikalischen Weihnachtsklassikern erfuhr das Publikum viel Wissenswertes. Oder hätten Sie gedacht, dass „Ave Maria“ oder „O Tannenbaum“ gar nicht für die Weihnachtszeit geschrieben und komponiert wurden? Sehen Sie, wieder etwas gelernt!



Dagmar Flemming und Sonja Walter brachten die vergessenen Kelten zu Gehör

Es darf, soll, muss gelacht werden: Kabarett-Abende bei MERKUR

Lachen soll ja gesund und befreiend sein. Daher gab es in dieser Saison auch wieder Kabarett.

In den Programmen „Dumm gelaufen – Satire für politisch inkorrekte Zeiten“ von **Martin Valenske und Henning Ruwe** sowie „Heinz singt keine Liebeslieder“ von **Heinz Klever** wurden die Gäste mit politischen und humoristischen Spitzen unterhalten. Und in beiden Programmen kam die Satire und die Heiterkeit auf keinen Fall zu kurz; gelacht wurde oft bis an die Schmerzgrenze.

Wenn uns das Fernweh packt: Spannende und bildgewaltige Vorträge unserer Welterkunder

Es ging mit unseren Welterkundern wieder um die Welt und in viele abenteuerliche Regionen sowie an exotische Sehnsuchtsorte.

Thomas Schmidt nahm uns mit nach Malaysia. Ihn faszinierten vor allem das Klima (über 90 Prozent Luftfeuchtigkeit), die Sauberkeit und die Begegnung mit den sanftesten Einwohnern des Landes, den Orang-Utans.

Hans, Henne' Neumann reiste mit uns nach Jordanien ins Land der Nabatäer. Ihn beeindruckte neben der unendlichen Wüste vor allem die Neugier, mit der ihm die Menschen begegneten. Ein Highlight dieser Reise war ohne Frage das Bad im Toten Meer, in dem man aufgrund des hohen Salzgehaltes regelrecht schwebt.

Uwe Meißner ging mit den Gästen auf eine Ostradtour von Polen bis zum Baikalsee, die allerdings schon einige Jahre zurückliegt. Er erzählte von vielen prägenden Begegnungen mit interessanten Menschen und der großen Gastfreundschaft, die ihm immer wieder begegnete.

Uwe Meißner nahm die Gäste mit auf Ostradtour



Richard Löwenherz berichtete von seinen Abenteuern im Kaukasus, den er sogar zweimal bereiste.

Mit wie immer beeindruckenden Bildern und abenteuerlichen Geschichten zogen alle Welterkunder das Publikum in ihren Bann und sorgten für Staunen, Begeisterung und viele Fragen.

Aus dem Leben von ... gelesene Biographien und Erlebnisberichte bei MERKUR

Viele bekannte Künstler haben in ihrer beruflichen Laufbahn viele interessante, skurrile und bewegende Geschichten erlebt. Was liegt näher, als diese zu Papier zu bringen – und bei MERKUR vorzulesen.

Hellmuth Henneberg, selbst Spross eines bekannten Vaters, las aus seiner Autobiographie „Alle meine Leben“. Er machte Karriere beim Fernsehen, erst in der DDR, bei ELF99, dann als Redakteur bei Günter Gaus „Zur Person“, später als Fernsehgärtner. Mit viel Humor und einem scharfen Blick auf die Dinge schrieb Hellmuth Henneberg nieder, was ihn bewegte und prägte. Bemerkenswert war die Begegnung mit Henry Kissinger. Und diese war nur eine Episode aus „Alle meine Leben“. Unbedingt lesenswert!

Die Lesung von Lutz Deckwerth in Begleitung seines Sohnes führte die Gäste in eigene Kindheitserinnerungen

Eine weitere ostdeutsche Biographie ist die von **Lutz Deckwerth** (er und Hellmuth Henneberg kennen sich sogar vom Studium und haben durch ihre Lesungen bei Merkur wieder Kontakt zueinander aufgenommen.). Auch er stammt aus einer Journalistenfamilie und schrieb gleich zwei Biographien, eine über seine Kindheit und eine zu seiner Jugend. Vieles von dem, was er vorlas, kam den Gästen des Abends wohlbekannt vor, so z. B. der schwarze Schnee am Kraftwerk Klingenberg oder die Nachtwanderungen im Ferienlager.

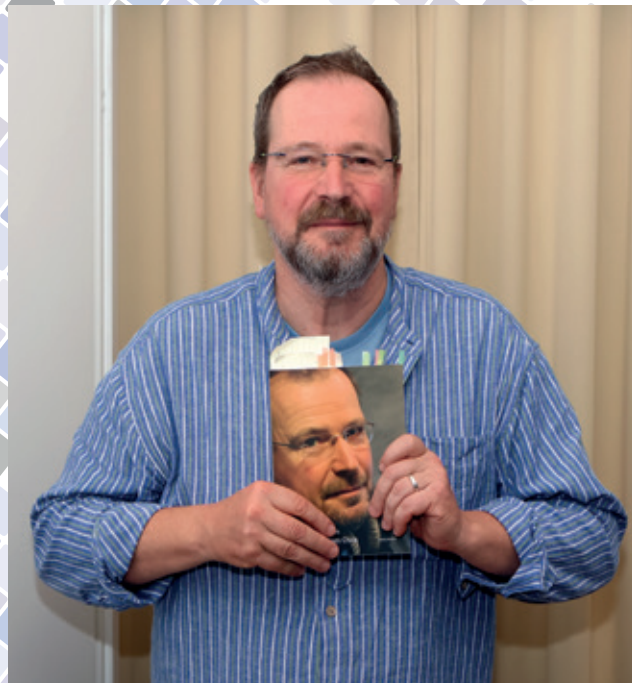
Lutz Deckwerth hatte seinen Sohn zur musikalischen Unterstützung mitgebracht, welcher zwischen den gelesenen Episoden einige bekannte Titel interpretierte und die Lesung damit abrundete.

Auch **Wilfried Pucher** kam zu einer Lesung, die vielleicht doch mehr ein Interview oder Erlebnisbericht war. Der Schauspieler war eine der Hauptfiguren der beliebten Fernsehserie „Zur See“ und hatte viele Anekdoten von den Dreharbeiten zu erzählen.



In seinem Element – Wilfried Pucher auf der Bühne

Hellmuth Henneberg las aus seiner Biographie „Alle meine Leben“



Advent, Advent – Bastelnachmittag im Genossenschaftshaus

Auch in diesem Jahr bot Frau Münnich kreativen und bastelfreudigen Mieterinnen die Möglichkeit, bei Lebkuchen und saisonaler Musik weihnachtliche Dekoration zu erstellen. Das Angebot erstreckte sich von weihnachtlichen Gestecken über Basketta und Holzsterne bis hin zu Filzanhängern für den Adventsstrauß. Die Bastelergebnisse waren geschmackvoll und gelungen. Jede Teilnehmerin ging mit mindestens zwei Kreationen nach Hause. Und auch für das Genossenschaftshaus fielen einige Dekorationsstücke ab.



Unter Anleitung wurden kreative Weihnachtsdekorationen gebastelt

Warten auf den Weihnachtsmann – Kinderweihnachtsfeier bei MERKUR

Das Warten auf den Weihnachtsmann ist vor allem für die Jüngsten aufregend und spannend – jedes Jahr aufs Neue. Auch im Genossenschaftshaus konnten sich die kleinsten MERKUR-Bewohner die Wartezeit verkürzen: Christian Rau und Fredy Conrad halfen den Kindern dabei, sie unterhielten eine gute Stunde lang die großen und kleinen Gäste mit einem Mitmach-Weihnachtsprogramm. Die Kinder durften mitsingen und mitmusizieren, sodass die Stunde wie im Flug verging.

Einige Kinder, die schon seit vielen Jahren zur Kinderweihnachtsfeier ins Genossenschaftshaus kommen, dachten, der Weihnachtsmann würde wie gewohnt durch die Terrassentür in den Saal stapfen, aber der hatte anderes im Sinn und kam dieses Jahr durch die Eingangstür und schaute erst einmal durch den geschlossenen Vorhang, ob überhaupt Kinder gekommen waren. Natürlich betrat er nach eingehender Prüfung dann auch den Saal und setzte sich mit seinem großen Geschenkesack zu den Kindern.

Christian Rau und Fredy Conrad begeisterten die Kinder und verkürzten die Wartezeit auf den Weihnachtsmann



Leuchtende Augen strahlten ihm entgegen und seine beiden Helfer-Elfen reichten ihm die Geschenke und Süßigkeiten, damit sich der Alte auf die Kinder und ihre Gedichte und Lieder konzentrieren konnte. Viele Kinder waren mutig und haben dem Weihnachtsmann etwas vorgetragen. Allen anderen nahm der Weihnachtsmann das Versprechen ab, bis zum nächsten Jahr fleißig zu üben! Nachdem jedes Kind ein Geschenk erhalten hatte, verabschiedeten Alle den Weihnachtsmann mit einem Lied, nicht ohne den Wunsch zu äußern, dass er auch im nächsten Jahr wieder vorbeischaute. Nun war es aber höchste Zeit, die Geschenke zu öffnen und zu schauen, welchen Wunsch der Weihnachtsmann den Kindern erfüllt hatte. Zufrieden mit ihren Geschenken, satt und vielleicht auch ein bisschen müde gingen die Kinder mit ihren Eltern und Großeltern nach Hause und vielleicht hat das eine oder andere Kind in dieser Nacht noch einmal vom Besuch des Weihnachtsmannes geträumt. Es war ja wieder eine schöne Bescherung.



Endlich war der Weihnachtsmann da und brachte natürlich auch Geschenke



Horch, wer schaut von draußen rein ...

Ausblick: Das erwartet Sie 2025 im Genossenschaftshaus der MERKUR

Auch 2025 wird es wieder ein buntes kulturelles Programm geben. Der Kalender ist noch nicht komplett gefüllt, aber einige Highlights können Sie sich schon einmal vormerken:

Der Januar startet natürlich mit einer neuen Ausstellung, Frau Schmidt, die schon einmal bei uns ausgestellt hatte, war in den letzten Jahren weiterhin aktiv-kreativ und hat viele neue Bilder gemalt, die sie ab Mitte Januar im Genossenschaftshaus zeigen wird.

Lutz Hoff bringt Bert Beel zum prominenten Gespräch mit und wird auch seinen Jahresrückblick auf Solopfad bei MERKUR präsentieren.

Lukas Natschinski wird ebenfalls mit einem Soloprogramm in der ersten Jahreshälfte aufwarten. Für sein zweites Konzert hat er Uschi Brüning eingeladen. Sicher ein musikalisches Highlight.

Die Welterkunder nehmen uns wieder mit an entlegene, aber auch an nahe gelegene Orte: Hans ‚Henne‘ Neumann fährt mit uns durch Bosnien, Serbien-Mazedonien und nimmt uns mit in die Highlands von Schottland, Welterkunder Simon Müller zeigt uns, wie er per Anhalter durch den Iran gereist ist und welche Abenteuer er dabei erlebt hat. Und auch Richard Löwenherz wird uns nächstes Jahr wieder einen Besuch abstatten, Vortrag und Präsentation sind noch in Arbeit...

Es wird im nächsten Jahr auch an große Künstler und ihre Jubiläen erinnert werden: Gina Pietsch bringt eine musikalische Hommage an Hedy Lamarr auf die Bühne, Jörg Bock wird einen Einblick in Leben und Wirken von Erich Kästner gewähren.

Weitere kulturelle Programmpunkte sind noch in Vorbereitung. Seien Sie also gespannt, was Sie 2025 noch alles im Genossenschaftshaus der WG Merkur eG erwartet.

Ausflug in die Märkische Schweiz – eine Winterbusfahrt!

Dank der hervorragenden Unterstützung durch die neue Reiseleitung, Detlef Enge und Regina Behrendt, konnte die WG MERKUR eG in diesem Jahr noch eine weitere Busreise anbieten. Viele treue Mitreisende folgten dem Angebot einer Winterbusfahrt und freuten sich auf einen Ausflug in die Märkische Schweiz.

Die Reise begann wie gewohnt am ABACUS-Hotel, von wo aus der Bus pünktlich aufbrach. Reiseleiter Detlef Enge unterhielt die Mitreisenden auf dem Weg in die Kurstadt Buckow mit vielen interessanten Geschichten. Dort angekommen, stieg Herr Heinrich in den Bus, der seit vielen Jahren in Buckow lebt und als Stadtführer tätig ist. Er berichtete den Gästen viel Wissenswertes über Buckow, seine Geschichte und seine Bedeutung als Kneipp-Kurort. Natürlich durfte die Erläuterung der fünf Wirkprinzipien des Kneipp-Heilverfahrens nicht fehlen, und es passte gut, dass die Mitreisenden beim Landbäcker Behrendt ein Kneippsches Kräuterbrot, aber auch hausgemachtes weihnachtliches Gebäck erwerben konnten.

Nach dem Gebäckkauf ging es weiter nach Jahnsfelde, denn es war Mittagszeit und die Gänsekeule wartete. In gemütlichem Ambiente wurde die Reisegruppe empfangen und konnte sich kurze Zeit später am Gänsebraten satt essen.

Gut gestärkt ging es nach Seelow, wo bereits die Pastorin und Kantorin der Seelower Kirche auf die Berliner warteten. Nachdem alle Platz genommen hatten, erklang die Kirchenorgel. Weihnachtliche Musikwünsche wurden geäußert und gemeinsam gesungen – ein besonders schönes und erinnerungswürdiges Erlebnis. Wer mutig und gut zu Fuß war, konnte im Anschluss den Kirchturm steigen und den Blick über die Märkische Schweiz schweifen lassen.

Anschließend ging es wieder zurück nach Jahnsfelde mit einem kleinen Abstecher nach Neuhardenberg, wo ein kurzer Blick auf die Schlossanlage und die sehr schöne Schinkelkirche erlaubt war. Im Storchennest angekommen, wurde der Tagesausflug bei einem üppigen Stück Torte und einer Tasse Kaffee beschlossen, bevor es bei einer Lichterfahrt über die weihnachtlich geschmückten Dörfer zurück nach Berlin ging.

Ein erlebnisreicher Tagesausflug ging zu Ende – natürlich mit viel Vorfreude auf die nächste Busreise.

Zu Tisch im Storchennest Jahnsfelde



Eindrücke aus der Schinkelkirche Seelow



Blick aus dem Kirchturm auf Seelow

Großer Andrang
beim Landbäcker Behrendt
in Buckow



Hoch hinaus: Die Tierparkwanderung 2024

Die alljährliche Tierparkwanderung ist immer ein willkommener Anlass, Neues und Wissenswertes über die tierischen Nachbarn zu erfahren.



Auch in diesem Jahr gab es am 11. September wieder viel Spannendes zu entdecken, obwohl das Wetter zu Beginn der Tour – fast schon in gewohnter Manier – weniger einladend war. Glücklicherweise änderte sich das rasch, und die geführten Gruppen konnten mit ihren Guides trockenen Fußes in die verschiedenen Themen-Touren aufbrechen.

Besonders beliebt war auch in diesem Jahr die Führung zur Savannen-Anlage. Neu hinzu kamen Führungen zur Krallenotteranlage und ins Himalaya-Gebirge. Natürlich führte die Tour nicht ins echte nepalesische Hochland, sondern nur in die Lichtenberger Höhenlagen. Doch die Tour führte einige Meter nach oben und war mit einem kleinen Anstieg verbunden. Die liebevolle und naturnahe Gestaltung der Anlage entschädigte jedoch für die Mühen. Die interessanten und wissenswerten Ausführungen der Tourleiterin sorgten in der Gruppe für gute Stimmung und viele Nachfragen.

Das leidenschaftliche Engagement der Tierparkangestellten, die ihre Arbeit mit Herzblut ausüben, macht die Tierparkwanderung jedes Jahr zu einem einzigartigen Erlebnis. Man erfährt viel über die Arbeit im Bereich Artenschutz und artgerechter Haltung. Und entdeckt auch immer noch unbekannte oder lange nicht gesehene Arten.

Und wie es sich für eine ordentliche (Berg-)Wanderung gehört, wurde am Ende der Himalaya-Tour ein zünftiges Gruppenbild geschossen.



Das Tor zum Himalaya

Interessante Fakten
zum Thema Artenschutz –
auch zum Anfassen



Gruppenfoto der
„Gipfelstürmer“





Skatturniere im Genossenschaftshaus – Lust mit dabei zu sein?

Unsere Skatturniere im Genossenschaftshaus sind seit 2003 ein fester Bestandteil des genossenschaftlichen Lebens und eine beliebte Tradition geworden. Mehrmals im Jahr treffen sich Mitglieder aus verschiedenen Wohngebieten, um eine Runde Skat zu spielen. Im November 2024 fand bereits das 57. Skatturnier in der WG MERKUR eG statt.

Die Organisation der Skatturniere übernimmt unser ehemaliger Mitarbeiter Norbert Morawski mit großer Hingabe. Er kümmert sich um die gesamte Turnierorganisation, besorgt Preise und führt Statistiken. „Wir sind eine tolle Gruppe, die jedoch immer älter wird“, erklärt Norbert Morawski und fügt hinzu: „Es wäre großartig, wenn auch neue Mitspieler*innen zu unseren Turnieren dazustoßen würden.“ Wer also Lust hat, Skat in geselliger Atmosphäre bei Imbiss und Getränken zu spielen, ist herzlich eingeladen, am nächsten Turnier teilzunehmen. Anmeldungen nimmt Frau Münnich entgegen.

Wie liefen die Turniere im September und November ab?

Der Spaß stand wie immer im Vordergrund, und die Teilnehmenden hofften auf spannende und enge Spiele. Natürlich wurden auch die Punkte genau gezählt, um die Besten zu ermitteln. Norbert Morawski erwies sich nicht nur als hervorragender Organisator, sondern auch als ausgezeichnete Skatspieler und gewann die letzten beiden Turniere im September und November, wodurch er jeweils stolz den Wanderpokal entgegennehmen konnte. Doch gewonnen haben eigentlich alle, da jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer mit einem Preis nach Hause ging.

Ein Tisch voller Freude – die Preise für alle Teilnehmenden!



Die Erstplatzierten beim Novemberskat – Burkhard Nitsch, Norbert Morawski und Hans-Joachim Hartwig

**Die nächsten Skattermine
sind übrigens am:
Donnerstag, 30. Januar 2025
und Donnerstag, 10. April 2025**



Schüler radeln mit ausgemusterten „MERKUR-Fahrrädern“ an die Ostsee

Unsere Wohnungsgenossenschaft hat bekanntlich eine Kooperationsvereinbarung mit der „SCHULE AM TIERPARK“ und ist Patin der Schulklasse 9.2. In diesem Kontext hatten wir der Schule herrenlose Fahrräder aus der Entsorgungsaktion für die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradwerkstatt“ zur Verfügung gestellt.

Mit viel Herzblut und Engagement haben die Schüler unter Anleitung die überwiegend defekten Fahrräder repariert und dabei ganz viel gelernt, z. B. wie man einen Reifen wechselt und die Gangschaltung einstellt. Auf kleineren Kiezfahrten wurde geprüft, ob die Fahrräder auch wirklich tourentauglich sind.

Gemeinsam mit zwei Sozialarbeitern starteten die Jungs Ende Juli auf eine unvergessliche Campingtour an die Ostsee – natürlich mit dem Fahrrad!

Der Reiseverlauf auf dem Radfernweg Berlin – Usedom lässt sich wie folgt kurz zusammenfassen:

➔ **1. Bernau – Joachimsthal (34 km):** Die erste Etappe führte die Gruppe durch ruhige und grüne Landschaften und endete am wunderschönen Werbellinsee. Das Zwitschern der Vögel ersetzte allmählich den Lärm der Stadt.

➔ **2. Joachimsthal – Gut Schmarsow (90 km):** Die Tagesstrecke verlief weitestgehend durch menschenleere Gegenden, verwunschene Orte und endlose Sonnenblumenfelder. Am Unteruckersee angekommen, freuten sich alle über die kühle Erfrischung beim Baden.

➔ **3. Gut Schmarsow – Grambin (44 km):** Das Gut Schmarsow hat historisches Flair – die Entdeckung alter Kellergewölbe und einer alten Schmiede machten diesen Stopp zu einem kleinen Höhepunkt der Reise. Nach einer Überfahrt über das Oderhaff und ein paar letzten bergigen Kilometern auf der Insel Usedom erreichten die Schüler ihr Ziel, das Seebad Ahlbeck. Dort genoss die Jugend den Strand und die Ostsee und ließ sich Fischbrötchen auf der Seepromenade schmecken.

Am letzten Tag besichtigte die Gruppe die Stadt Ueckermünde und besuchte ein Strandfest bevor es spätabends mit den Rädern im Zug zurück nach Berlin ging.

Gemeinsames Feedback war, dass diese Fahrradtour nicht nur handwerkliche Fähigkeiten und Durchhaltevermögen verlangte, sondern zugleich auch zu einem unvergesslichen gemeinschaftlichen Erlebnis wurde. Die Verantwortlichen dürfen sehr stolz auf diesen erfolgreichen Abschluss einer ganz besonderen Arbeitsgemeinschaft sein. Und vielleicht findet im Sommer erneut eine Fahrradtour statt!



Willkommen in der

**Hallo Kids, in 4 Ecken
gibt es wieder so
einiges zu entdecken.
Viel Spaß dabei!**

LESE-ECKE – Buchtipp von Frau Sudrow
(Buchhandlung am Tierpark)

Schauplatz dieser Geschichte ist die Insel Feudalia, auf der die Geschwister Karl und Rosa auf dem Hof ihrer Eltern leben. Ihr Alltag ändert sich schlagartig, als in ihrer Heimat reiche Herren von der Nachbarinsel Capitalia die ersten Fabriken eröffnen, die Eltern ihren Hof verlieren und gezwungen sind, stundenlang in der neuen Fabrik zu schuften. Und obwohl den Arbeitern Wohlstand versprochen wurde, reicht das Geld kaum für die Wohnung und das Essen.

Warum haben die Arbeiter nichts vom erwirtschafteten Reichtum? Wieso ist der Reichtum so ungleich verteilt? Auf der Suche nach Antworten stehen Karl und Rosa vor einem Rätsel – bis sie eine zündende Idee haben.

Dies ist eine spannende kindgerechte Geschichte über soziale Gerechtigkeit, kämpferisch und optimistisch. Eine Geschichte mit einem offenen Ende und der klaren Botschaft, dass es nicht immer einfache Lösungen gibt. Lesenswert für große und kleine Leute, ab 10 Jahre.



Nymoen & M. Schmitt: „Die kleinen Holzdiebe und das Rätsel des Juggernaut“, Insel Verlag, 18,00 EUR

WISSENS-ECKE

Wie laut dürfen Kinder auf dem Spielplatz eigentlich toben?

Auf dem Spielplatz dürfen Kinder so laut toben, spielen und lachen, wie sie wollen! Der Spielplatz ist ein Ort, an dem Kinder ihre Energie rauslassen können.

In unserer Wohnungsgenossenschaft gibt es aber Ruhezeiten im Haus, zum Beispiel eine Mittagsruhe zwischen 13:00 Uhr und 15:00 Uhr. Die Ruhezeiten gelten zwar nicht für spielende Kinder auf Spielplätzen unserer Genossenschaft. Aber getreu unserem Motto „Gemeinschaftlich wohnen und leben“ ist es gerade in der Mittagszeit schön, wenn Kinder etwas ruhiger spielen und somit Rücksicht auf alle Nachbarn nehmen.



RÄTSEL-ECKE – mit Gewinnspiel

Wer bin ich?

Im Winter komm ich in dein Haus, mit bunten Kugeln schmückst du mich aus. Ich strahle hell in jedem Raum, und unter mir liegt manch Geschenketraum.

Wer das Kinderbuch aus der Lese-Ecke gewinnen möchte, schreibt uns bis zum **31. Januar 2025 unter Angabe von Alter und Namen eine Lösungsmail an mosaik@wg-merkur.de**

Unter allen Einsendungen werden zwei Gewinner per Los ermittelt.

Hier noch die Lösung der letzten Rätsel-Ecke (Merkur Mosaik Sommer 2024 Seite 29): Gesucht wurde das Public Viewing zum Fußball EM-Spiel Deutschland gegen Ungarn.

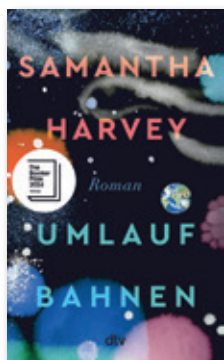
WITZ-ECKE

Die Mama fragt ihre Tochter:
„Lena, möchtest du lieber ein Brüderchen
oder ein Schwesterchen?“
Und Lena antwortet:
„Och, wenn es nicht
zu schwer für dich ist,
Mama, möchte
ich am liebsten
ein Pony.“



Buchtipps aus der Buchhandlung am Tierpark – zum selbst lesen oder als Geschenktipp

vorgestellt von **Sigrun Lucht**,
Leiterin der Buchhandlung



Umlaufbahnen

Samantha Harvey,
DTV Verlag, 22,00 Euro

Wenn man diesen Roman liest, ist man Teil einer sechsköpfigen Crew auf der ISS und umrundet mit ihr 16-mal an einem einzigen Tag die Erde. Man sieht, was sie sieht, man erlebt, was sie erlebt, man fühlt, was sie fühlt. Sechs

Astronauten schweben in einer Raumstation durchs All. Zwei Frauen und vier Männer aus unterschiedlichen Nationen arbeiten, essen und schlafen auf engstem Raum, vollkommen losgelöst vom irdischen Alltag.

Dieser Roman ist „großartig“, „überirdisch“, „magisch“, „leuchtend hell“ und man „staunt“ und ist „entzückt“, so die Rezensenten. Das kann ich nur bestätigen. Die Schriftstellerin hat den Booker Prize 2024 bekommen und das ganz zu Recht.

Nachfragen, Bestellungen, Einkäufe:
Buchhandlung am Tierpark,
Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin,
Tel.: 030/51009813



Die vorletzte Frau

Katja Oskamp,
Ullstein Verlag, 22,00 Euro

Sie lernt ihn kennen, als sie noch jung ist und er beinahe alt. Er, der berühmte Schriftsteller. Sie, die mit dem Schreiben gerade anfängt und Mutter einer kleinen Tochter ist. Sie wird seine Schülerin, seine Geliebte,

seine Vertraute, und beide schwören, sich einander zuzumuten „mit allen Meisen und Absonderlichkeiten“. Eine Beziehung voller Lust und Hingabe und Heiterkeit. Dann aber, als die Tochter mitten in der Pubertät steckt, erhält er eine Diagnose, die alles ändert. Die Beziehung wird zum Ausnahmezustand und sie von der Geliebten zur Pflegerin.

Katja Oskamp beschreibt in ihrem neuen Roman warmherzig, humorvoll und manchmal schonungslos offen ihre nicht einfache Beziehung zu dem bekannten Schweizer Schriftsteller Thomas Hürlimann.



KIEZSPAZIERGANG zur Erinnerungsausstellung „Gegen das Vergessen“

Mitte Oktober nutzten 10 Mitglieder und weitere Gäste unserer Genossenschaft die im Veranstaltungsplan angebotene Gelegenheit, das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium in Berlin-Karlshorst und die beeindruckende Ausstellung „Gegen das Vergessen“ zu besuchen.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Namensgebung der Schule gelang es engagierten Lehrkräften, unterstützt vom Förderverein der Schule und der Landeszentrale für Politische Bildung Berlin, die preisgekrönte Erinnerungsausstellung des Mannheimer Künstlers Luigi Toscano auf dem Schulhof zu präsentieren.

Matthias Felsch, Geschichtslehrer am Coppi-Gymnasium, nahm uns sehr herzlich in Empfang und führte uns beeindruckend durch die Ausstellung. Er berichtete, dass sich die Schüler:innen sehr intensiv mit den Biografien der Holocaust-Überlebenden beschäftigt haben und zeigte uns die kreativen Werke der Jugendlichen, die im Rahmen der Auseinandersetzung mit der Holocaust-Thematik entstanden sind.

Alle Teilnehmenden waren tief beeindruckt von dem Kiezspaziergang und dem schulischen Engagement für die Demokratiebildung und die so bedeutsame Erinnerungskultur und dankten Herrn Felsch für seine inspirierende Begleitung.



Aufsichtsrat und Vorstand gratulieren

zum 80. Geburtstag

Siegfried Gutzeit
Annemarie Mehle
Rainer Musolf
Ilona Schadow
Peter Hilleker

Hans-Joachim Zimmer
Jürgen Lehmann
Gisela Pfrötzschner
Heidemarie Lange
Christa Dietrich

Knut Köthe
Dietmar Schindler
Roswitha Schönfeldt
Jürgen Burgdorf

zum 92. Geburtstag

Wolfgang Munsche
Heinz Roy
Werner Dumke

zum 93. Geburtstag

Georg Fiedler
Ingeborg Kurze
Elfriede Ripolz
Ulrike Haeßner

Edith Kohn
Ingrid Milde
Gerhard Teske

zum 85. Geburtstag

Gudrun Häussler
Werner Kreft
Brunhild Teschke
Ingrid Köhler
Doris Kretschmer
Erich Kraski
Bernd Dick

Helga Braunschweig
Erika Kädtler
Margot Schaal
Erika Markert
Klaus Meißner
Helga Lipowczan
Jutta Zschockelt
Andrea Jankowiak

Helga Peter
Reinhard Javansky
Klaus Knauerhaase
Rosemarie Hänchen
Ingrid Hannemann
Ilse Zeidler
Heinz Zimmermann

zum 94. Geburtstag

Ingrid Schumann
Günter Schreiter

zum 95. Geburtstag

Hannelore Zietz
Heinz Mosiek

Susanne Meinel
Gerda Fröhlich

zum 90. Geburtstag

Gerda Völker
Brigitte Heim
Manfred Weckend
Margot Hilliger
Helene Weckend
Elfriede Alber
Günter Brieskorn

Helga Groß
Siegfried Knoll
Karl Schumacher
Helmut Ohlerich
Liesel Wolburg
Dietmar Alber
Ruth Adolph

Reinhardt Stephan
Doris Boblest
Annerose Stoll
Ingrid Braatz
Wera Knospe
Irmgard Martin

zum 96. Geburtstag

Ruth Weise

zum 97. Geburtstag

Ursula Frantz
Gertraude Dankwart

zum 91. Geburtstag

Margarete Umlauf
Arno Wolfgang
Gerd Neubauer
Wolfgang Dornemann

Waltraud Mache
Anna Dobberstein
Gerhard Genschmer
Manfred Schrepf

Günther Reppe
Hildegard Koslik-Freiheit
Lieselotte Habermann
Otto Ziemert

Es wurden alle Geburtstage im Zeitraum
vom 01.06.2024 bis 30.11.2024 berücksichtigt.

Erreichbarkeit der Genossenschaft

Sammelfaxanschluss 51588766

Zentrale 51588744

Vorstand 51588749

Vermietung 51588711

📧 vermietung@wg-merkur.de

Betriebskostenabrechnung 51588733

Finanzbuchhaltung/

Mitgliederwesen 51588736

Mietenbuchhaltung 51588755

Bereich Technik 51588722

Instandhaltung/Reparaturen/

Modernisierung

📧 schadensmeldung@wg-merkur.de

Genossenschaftshaus 51588716

Alle Notrufnummern von Firmen,
die bei Havarien außerhalb der Geschäfts-
zeiten angerufen werden können,
finden Sie im Schaukasten bzw. unter:

📧 <https://wg-merkur.de/notrufnummern/>

Impressum

Herausgeber

Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG
Volkradstraße 9e, 10319 Berlin

E-Mail: mosaik@wg-merkur.de
www.wg-merkur.de

Redaktion

Tom Schuster, Nadja Münnich, Jörg Neubert, Elke Zieschang

Fotonachweis

Titelbild: T. Iwainsky

Seite 3: N. Münnich, T. Schuster, Seite 4/5: M. Steinbrecher,
Seite 6/7: J. Neubert, Seite 10/11: T. Iwainsky, J. Neubert,
Seite 14: R. Cramer, Seite 16/17: Marketinginitiative der Berliner
Wohnungsbaugenossenschaften (WBG), Seite 18: pixelio, I. Bordsch,
Seite 19: Nieves Lavalle, Florentina Ramirez, J. Thüringer,
Seite 20/24: N. Münnich, T. Schmidt, T. Schuster, Seite 25: N. Münnich,
Seite 26: N. Münnich, Seite 27: N. Münnich, T. Schuster
Seite 21: R. Cramer, T. Schuster, Seite 28: F. Ragnar
Seite 29: pixelio, Seite 30: T. Schuster, Seite 32: pixelio

Gestaltung, Litho, Final Artwork

Katrin Kattaneck-Göpfert

E-Mail: katrin.kattaneck@email.de

Druck

vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG
Gustav-Holzmann-Straße 2, 10317 Berlin
www.vierc.de



© Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG, 2024



Foto: pixelio.de



Merkur
Wohnungsgenossenschaft
Seit 1957



Wohnungsgenossenschaft Merkur eG
Volkradstr. 9 e
10319 Berlin

Die Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG sucht ab August 2025 eine/n Auszubildende/n im Ausbildungsberuf **Immobilienkauffrau/-mann (w/m/d)**

Wer wir sind

Wir sind die Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG im Berliner Bezirk Lichtenberg. Unsere Genossenschaft bietet ihren Mitgliedern mehr als moderne Wohnungen zu fairen Mieten. Hier wird unser Motto „gemeinschaftlich wohnen und leben“ lebendig. Wir engagieren uns sozial und arbeiten kontinuierlich daran, uns weiterzuentwickeln. Dafür verbinden wir Vision mit Tradition. Werde Teil unseres engagierten Teams und gestalte die Zukunft mit uns!

Was Dich ausmacht

- ✓ Du bist engagiert und zeigst Eigeninitiative.
- ✓ Du bist zuverlässig und hältst dein Wort.
- ✓ Du hast Freude am Umgang mit Menschen und gehst gerne auf sie zu.
- ✓ Du suchst bei Herausforderungen nach Lösungen statt aufzugeben.
- ✓ Du hast gute Schulnoten und Abitur. Beides ist aber keine Bedingung. Wir wissen zudem, dass Noten nicht alles sind!

Was wir Dir bieten

- ✓ Eine spannende, herausfordernde Ausbildung in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft
- ✓ Eine attraktive Ausbildungsvergütung inklusive Weihnachts- und Urlaubsgeld
- ✓ Einen modernen Arbeitsplatz und ein angenehmes Arbeitsumfeld
- ✓ Eine 37,5-Stunden-Woche mit flexiblen Arbeitszeiten

- ✓ 30 Urlaubstage und zusätzliche freie Tage am 24.12. und 31.12.
- ✓ Besuch der privaten Berufsschule BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V. in Berlin
- ✓ Ein motiviertes Team, dass dich stets unterstützt und fördert
- ✓ Ein offenes Ohr für deine Ideen
- ✓ Regelmäßige Team-Events und Aktivitäten

Interessiert?

Dann freuen wir uns darauf, dich persönlich kennenzulernen. Bitte sende uns deine Bewerbungsunterlagen als PDF-Datei (Anschreiben, Lebenslauf und deine letzten beiden Schulzeugnisse bzw. deinen höchsten schulischen Abschluss) an **vorstand@wg-merkur.de**.

Wir unterstützen Vielfalt in allen Lebensbereichen und begrüßen Bewerbungen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Herkunft, Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität.